

## **Kostenstabiles Bauen**

Großprojekte stehen immer wieder in der Kritik. Sie würden fast immer teurer und dauerten länger als geplant. Auch einzelne Beispiele aus Hamburg zeigten in der Vergangenheit gravierende Kostensteigerungen. Seit 2012 setzt Hamburg deshalb bei allen städtischen Bauprojekten, die mehr als 10 Mio. Euro kosten, auf die **Grundsätze für ein kostenstabiles Bauen**, die mittels einer Bürgerschaftsdrucksache verbindlich eingeführt wurden. So sollen Planungslücken und scheinbar unkontrollierte Kostensteigerungen möglichst vermieden werden. Diese Grundsätze gelten selbstverständlich auch für den U-Bahn-Netzausbau. So ermittelt die HOCHBAHN zunächst die Kosten für den Bau der U5 und gibt diese weiter an die zuständigen Behörden, um dann die erforderlichen Zuwendungen für das Projekt zu erhalten. Die abschließende Entscheidung zum Bau der U5 liegt bei der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg.

## **Voraussetzungen für kostenstabiles Bauen**

Die Einhaltung der Grundsätze für ein kostenstabiles Bauen erfordert zwingend eine präzise Kostenermittlung in den Planungsphasen, ein professionelles Qualitäts- und Risikomanagement sowie eine umfassende Kostenkontrolle und -steuerung während des Baus. Gerade bei langfristig laufenden Projekten wie der U5 existieren vielfältige Kostenrisiken. Hierfür werden neben den Basiskosten, die sich kalkulieren lassen, auch Baunebenkosten sowie Kostenvarianzen, Preissteigerungen und sonstige Risiken vorausschauend abgeschätzt und mit einkalkuliert. Die Analyse, Überwachung und Anpassung dieser Positionen läuft über alle Planungsphasen der U5 hinweg. So wird aus einer zunächst groben Kostenschätzung eine verlässliche Kostenberechnung, die letztlich die Grundlage für die endgültige Kalkulation der Baukosten bildet.

## **Ab welchem Zeitpunkt Kosten für die U5 genannt werden können**

Der Planungs- und Realisierungsprozess für die einzelnen Abschnitte der U5 umfasst jeweils mehrere Jahre. Das macht insbesondere die Prognose von Kostendaten für z.B. Material und Personal über den langen Zeitraum zu einer besonderen Herausforderung. Wie auch bei anderen Projekten des U-Bahnnetzausbaus (U4 in die Hafen City oder auf die Horner Geest) können belastbare Kostenberechnungen für die U5 erst auf Basis einer soliden und fortgeschrittenen

Neuigkeiten und Hintergründe zum Netzausbau unter [schneller-durch-hamburg.de](http://schneller-durch-hamburg.de) und [dialog.hochbahn.de](http://dialog.hochbahn.de)  
Informationen zu Betriebsunterbrechungen via [twitter.de/hochbahn](https://twitter.de/hochbahn) sowie per [WhatsApp](https://www.whatsapp.com)

Herausgeber: Hamburger Hochbahn AG • Steinstraße 20 • 20095 Hamburg  
Verantwortlich für den Inhalt: Leiter Unternehmenskommunikation Christoph Kreienbaum

Planung abgegeben werden. Dieser Zeitpunkt ist der Abschluss der Entwurfsplanung. Auf dieser Basis wird dann die Bau- und Kostenunterlage erarbeitet. Damit ist sichergestellt, dass die Gesamtkosten noch vor dem Eintritt in das Planfeststellungsverfahren verbindlich genannt werden können.

## **Wieso es keine frühere Kostenberechnung geben wird**

Der Planungsstand und Konkretisierungsgrad einer Machbarkeitsuntersuchung oder einer Vorplanung ermöglicht keine konkreten und belastbaren Kostenangaben. Alle vor Ende der Entwurfsplanung herausgegebenen Kosten wären ungenaue Schätzungen, die im weiteren Planungsverlauf nach oben oder unten korrigiert werden müssten und somit nicht verlässlich sind. Erst auf Basis einer detaillierten Entwurfsplanung und den damit einhergehenden umfangreichen Gutachten und Festlegungen in der Planung ist eine belastbare Kostenberechnung möglich.

Auch ein Hochrechnen von „Kilometerpreisen“ von abgeschlossenen Projekten ist nicht zielführend, weil jedes Projekt seine eigenen Herausforderungen hat und durch seine individuellen Rahmenbedingungen (bzgl. Baugrund, Zeitraum oder Marktsituation für Bauleistungen, etc.) beeinflusst wird.

*Kontakt für Rückfragen:*

*Pia Gängrich*  
Tel: 040/32 88-26 63  
Mobil: 0178/628-26 63  
[presse@hochbahn.de](mailto:presse@hochbahn.de)

Neuigkeiten und Hintergründe zum Netzausbau unter [schneller-durch-hamburg.de](http://schneller-durch-hamburg.de) und [dialog.hochbahn.de](http://dialog.hochbahn.de)  
Informationen zu Betriebsunterbrechungen via [twitter.de/hochbahn](https://twitter.de/hochbahn) sowie per [WhatsApp](https://www.whatsapp.com)

Herausgeber: Hamburger Hochbahn AG • Steinstraße 20 • 20095 Hamburg  
Verantwortlich für den Inhalt: Leiter Unternehmenskommunikation Christoph Kreienbaum